

Wie Tage flüchtig nur vorüber schweben,
Die Zeit verzehret was die Zeit gebar,
So auch der Augenblick wo Hochgestalten
Im Reich Thaliens herrlich sich entfalten.

Doch fesseln soll sie hier das äußre Zeichen,
Erinnerung gewährt die reine Lust,
Zwar schmerzlicher noch wird so das Entweichen,
Doch auch vom Stolz belebt die frohe Brust.
Denn der Verejn, dem wohl nur wenig gleichen,
Der Schönes schafft, des Strebens sich be-
wußt,

Er finde hier in Namen sich und Thaten,
Ein kleines Korn aus reichgestreuten Saaten.
